



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Die Fuggerei: Soziales Wohnen seit 500 Jahren

88 Cent Miete pro Jahr, mitten in einer bayerischen Großstadt? Möglich ist das in der Fuggerei in Augsburg. Stifter Jakob Fugger gründete die älteste Sozialsiedlung der Welt vor 500 Jahren. Seitdem sind die Bewohnerinnen und Bewohner verpflichtet, täglich drei Gebete zu sprechen.

Manuskript

SPRECHER:

Seit 500 Jahren gibt es mitten in der bayerischen Stadt Augsburg die Fuggerei – die älteste **Sozialsiedlung** der Welt. In den 142 Wohnungen auf zwei Stockwerken leben heutzutage rund 150 Menschen mit sehr geringem Einkommen. Die Miete beträgt nur 88 Cent pro Jahr, ein **winziger Bruchteil** dessen, was eine Wohnung normalerweise in Deutschland kostet. Die sieben **Gassen** der Fuggerei sind wie ein kleines Dorf auf rund 15.000 Quadratmetern.

ILONA BARBER (Bewohnerin der Fuggerei):

Hallo! Grüß Gott! Mein Name ist Ilona Barber, ich wohne seit sechs Jahren hier in der Fuggerei und ich find's sehr, sehr schön, hier zu wohnen, vor allem der **Zusammenhalt**, den wir haben. Wir zahlen hier nur 88 Cents [Cent] im Jahr an Miete. Kann man natürlich sich auch noch leisten. Also, das ist jetzt die Küche, die ist zwar nicht groß, aber es – vollkommen – reicht für mich als Einzelperson, dort zu leben. Meine Wohnung besonders ist halt eben **knapp** 60 Quadratmeter, was auch eigentlich relativ groß ist. Ich bin froh und ich bin glücklich, hier zu leben. Und vor allem habe ich keine, sagen wir mal jetzt, momentan keine Geldsorgen mehr.

SPRECHER:

Dass es die Fuggerei überhaupt gibt, liegt an Jakob Fugger. Der Kaufmann aus Augsburg galt im 16. Jahrhundert als der wohl reichste Mann seiner Zeit. Er **stiftete** 1521 die Fuggerei als Wohnort für **Bedürftige**, und zwar auf ewig. Alexander Erbgraf Fugger-Babenhausen gehört in 16. Generation zur Verwaltung der **Stiftung**, die sich **vorwiegend** aus **Einnahmen** aus der eigenen **Forstwirtschaft** finanziert.

ALEXANDER ERBGRAF FUGGER-BABENHAUSEN (Mitglied im Fuggerschen Familienseniorenrat):

Der **Stifter** hat in der **Stiftungsurkunde** definiert, dass **unverschuldet** in Not geratene Menschen aus der Region, aus Augsburg, hier sich als Bewohner bewerben können. Die Liste der Bewerber ist leider länger als die Plätze, die wir anbieten können. Der **Grundansatz**, der hier gelebt wird, ist Hilfe zur Selbsthilfe. Also, dass die Personen, die wir in der Fuggerei aufnehmen, tatsächlich auch unterstützt werden, irgendwann auch wieder ausziehen zu können.



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

SPRECHER:

Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Fuggerei vergrößert und modernisiert, auch nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Ein kleines Museum zeigt, wie man vor 500 Jahren in der Fuggerei lebte.

ALEXANDER ERBGRAF FUGGER-BABENHAUSEN:

Hier sind wir jetzt in der **Stube**, das ist eigentlich ein sehr großzügiger Raum für die damalige Zeit. Dieser Raum wurde nicht nur als Wohnzimmer genutzt, sondern auch als Stube, um der Arbeit **nachzukommen**. Hier waren ja auch viele Handwerker. Das ist das Schlafzimmer oder die **Kammer**. Der Raum war **unbeheizt**, und wahrscheinlich hat die ganze Familie auch in diesem Zimmer gemeinsam geschlafen. Man sieht, an diesem Bett, da kann man aus der **Schublade** das **erweitern** für die Kinder.

SPRECHER:

Der katholische Glaube **ist ein Muss** in der Fuggerei. Alle Bewohner **sind** seit 500 Jahren **dazu angehalten**, täglich drei **Gebete** zu sprechen. So wollte sich der Stifter ewiges **Seelenheil** sichern.

MARTHA JESSE (Bewohnerin der Fuggerei):

Das wird nicht kontrolliert, aber ich denk, dass jeder Bewohner, wenn er Respekt hat und wenn er, also ich mein, dankbar ist für das [dafür], dass er hier wohnt, dass er dann auch die Gebete für sich **betet**.

SPRECHER:

Bei allen Bewohnern wird die Bedürftigkeit durch die Stiftung genau geprüft. Es leben viele Rentner hier, aber auch einige junge Mieter.

LISA KRON (Bewohnerin der Fuggerei):

Hallo, ich bin ist Lisa Kron und wohne hier seit zwei Jahren und zeige Ihnen jetzt gerne meine Wohnung.

SPRECHER:

Die 23-Jährige hat bereits einen achtjährigen Sohn und noch keine Berufsausbildung.

LISA KRON:

So, wir sind hier jetzt in meinem Wohnzimmer. Nebendran ist das Kinderzimmer, da steht schon die **Wiege**, weil in zwei Monaten bekomme ich mein Kind. Also, es hilft mir schon sehr, sehr viel, weil ich hab auch ziemlich viel Unterstützung, und wenn ich Probleme hab, kann ich auch mit jemandem sprechen.

SPRECHER:

Auch dass viele Touristen kommen, um die Fuggerei anzuschauen, hilft der Stiftung finanziell: Die Eintrittsgelder machen 20 Prozent der Einnahmen aus. Die Fuggerei will



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

auch zu ihrem 500. Geburtstag ihr **Fortbestehen** sichern – vielleicht nicht für die Ewigkeit, aber doch für die kommenden Jahrhunderte.

*Autorinnen: Jana Oertel; Arwen Schnack
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

Glossar

Sozialsiedlung, -en (f.) – eine Gruppe von Häusern mit Wohnungen für Menschen, die nur sehr wenig Geld haben

winzig – sehr klein

Bruchteil, -e (m.) – ein kleiner Teil von etwas

Gasse, -n (f.) – eine kleine, enge Straße, oft zwischen zwei Häuserreihen links und rechts

Zusammenhalt (m., nur Singular) – hier: die enge Beziehung zueinander

knapp – hier: etwas weniger als; fast

etwas stiften – hier: etwas (meist für einen guten Zweck) gründen und die Gründung finanzieren

bedürftig – hier: arm (Substantiv: der/die Bedürftige, -n)

Stiftung, -en (f.) – hier: eine Organisation, die etwas mit ihrem Geld finanziert und unterstützt

vorwiegend – zum größten Teil

Einnahme, -n (f., meist im Plural) – hier: das Geld, das man für etwas bekommt

Forstwirtschaft (f., nur Singular) – die Arbeit im Wald mit dem Ziel, Holz zu produzieren

Stifter, -/Stifterin, -nen – jemand, der Geld oder wertvolle Dinge spendet, damit etwas gegründet wird

Urkunde, -n (f.) – ein offizielles Dokument

unverschuldet – so, dass jemand keine Schuld an etwas hat

Grundansatz, -ansätze (m.) – die wichtigste Idee, wie etwas gestaltet werden könnte; die Grundlage, auf der etwas weiterentwickelt wird

Stube, -n (f.) – veraltet: ein Zimmer; der (geheizte) Wohnraum



Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

etwas nach|kommen – hier: etwas tun, was man machen muss oder was jemand anderes möchte

Kammer, -n (f.) – veraltet: ein kleines, einfaches Zimmer zum Schlafen

unbeheizt – ohne Heizung

Schublade, -n (f.) – ein Fach in einem Möbelstück, das man herausziehen kann

etwas erweitern – etwas größer machen

ein Muss sein – so wichtig sein, dass man es machen muss

zu etwas angehalten sein – etwas machen sollen

Gebet, -e (n.) – das Sprechen zu Gott

Seelenheil (n., nur Singular) – der Glaube daran, dass man nach dem Tod zu Gott (und nicht in die Hölle) kommt

beten – mit Gott sprechen

Wiege, -n (f.) – hier: ein kleines Bett für Babys

Fortbestehen (n., nur Singular) – die dauerhafte Existenz von etwas